



Reaktion auf Schnittstärke: Je stärker der Rückschnitt, desto stärker der Austrieb.

Schneidet man Gerüstäste in einer Krone unterschiedlich hoch zurück, tritt das Gesetz der Spitzenförderung (siehe Seite 10) in Kraft. Die höher stehenden Knospen treiben stärker aus und die Krone entwickelt sich ungleichmäßig. Diese Tatsache erklärt den Rückschnitt der Leitäste auf Saftwaage. Siehe Pflanzschnitt bei der Pyramidenkrone auf Seite 30.

Grundsätzlich bewirkt der Rückschnitt eines einjährigen Triebes immer Verzweigung. Dies kann beim Pflanzschnitt für eine

Pyramidenkrone gewollt sein. Werden aber bei einem Baum, der in den Ertrag kommen soll, alle einjährigen Triebe angeschnitten, führt dies zu einer dichten, stark triebbetonten Krone, die keine Blütenknospen ausbilden wird.



**Schwacher Rückschnitt = schwacher Austrieb aus vielen Knospen.**

**Starker Rückschnitt = starker Austrieb aus wenigen Knospen.**



# Warum Obstbäume schneiden?

Der junge Baum würde auch ohne unser Zutun aufwachsen, von der Wachstums- in die Ertragsphase wechseln und nach einer mehr oder weniger langen Zeit des Fruchtens absterben. Wenn ein Obstbaum allerdings keinen Erziehungschnitt erfährt, wird er – den natürlichen Wachstums-gesetzen folgend – einen hohen und spitzenbetonten Kronenaufbau anstreben. Dieser Aufbau

tete Früchte schmecken besser, haben mehr Farbe und sind gesünder. Außerdem trocknen die Blätter einer lichten Krone schneller ab, was Pilzkrankheiten (Schorf, Mehltau, Obstbaumkrebs) entgegenwirkt. Das Gehölz bleibt vital und verkahlt nicht im Inneren. Durch die Entfernung von überbauenden Ästen im oberen Kronenbereich bleibt die Ertragszone im interessanten unteren Bereich erhalten.



**Schnittmaßnahmen verlängern die Lebensdauer eines Gehölzes und fördern die Vitalität.**

Regelmäßiger, fachlich richtiger Schnitt wirkt auch ungünstiger Alternanz (Wechsel von Vollertrag und Nullertrag) entgegen. Das über mehrere Jahre erzogene Baumgerüst wird das ganze Baumleben hindurch erhalten und gibt auch eine gute Orientierung bei künftigen Schnitteingriffen.

ist weniger belastbar und für eine reiche Ernte nicht optimal gerüstet. Die Kronen von Halb- und Hochstämmen müssen im Vollertrag oft mehrere Zentner Obst tragen. Dafür benötigen sie starke, gut verankerte Gerüstäste, die diesem Gewicht gewachsen sind und eine optimale Belichtung der Krone gewährleisten.

Ohne Schnitt geht ein Obstgehölz zu früh in die fruchtbare Phase über und das Triebwachstum nimmt dementsprechend schnell ab. Der Obstbaum überaltert vorzeitig, er vergreist, und seine Lebenszeit ist dadurch verkürzt. Gezielte Schnitteingriffe beim sogenannten Erneuerungschnitt bewirken neue Austriebe und erhalten das Gleichgewicht

Eine gut belichtete Krone mit gesunden, optimal ernährten Blättern ist die Voraussetzung für gute Fruchtqualität. Gut belich-

aus Wachsen und Fruchten (physiologisches Gleichgewicht). Es versteht sich von selbst, dass durch Schnittmaßnahmen kranke Pflanzenteile entfernt werden und die Zugänglichkeit der Baumkrone, etwa zum Stellen einer Leiter, erhalten bleibt.

## Schnittwerkzeuge

Damit Sie einen fachgerechten Schnitt an Obstgehölzen durchführen können, sind bestimmte Schnittwerkzeuge notwendig. Im Garten und in der Obstwiese kommen abhängig von der Baumhöhe oder Aststärke verschiedene Messer, Scheren und Sägen zum Einsatz. Geräte von guter Qualität erleichtern die Arbeit und sorgen für saubere Schnitte. Das Angebot von Gartenwerkzeugen ist sehr groß, generell gilt aber: Hochwertige sowie langlebige Geräte haben ihren Preis und nicht immer ist das günstigste Produkt die richtige Wahl.

### Scheren

Ein großer Teil der Schnitтарbeiten wird mit verschiedenen Scheren bewältigt.

#### Handscheren

Mit der Hand- oder Baumschere (a) können Äste bis etwa 1,5 cm Durchmesser problemlos

geschnitten werden. Grundsätzlich unterscheidet man Bypass- und Ambossscheren. Da sich bei der Bypassschere beide Klingen bewegen, erzielt man einen glatten, sauber geführten Schnitt. Ambossscheren haben nur eine Klinge, die sich auf den starren Amboss zubewegt, dadurch kann es bei verholzten Trieben schneller zu Quetschungen kommen. Wichtig ist, dass alle Teile austauschbar und einzeln zu beziehen sind. Übrigens gibt es auch Handscheren für Linkshänder. Inzwischen existieren auch leistungsstarke Akkuscheren, die sich aber nur für Besitzer einer größeren Obstanlage lohnen, da sie in der Anschaffung sehr teuer sind.

#### Astscheren

Für stärkere Zweige bis etwa 5 cm Durchmesser, insbesondere auch beim Beerenobst, eignen sich Astscheren. Auch hier ist, aus oben genannten Gründen, eine Bypass- (b) der Ambossschere (c) vorzuziehen. Astscheren gibt es in unterschiedlichen Längen. Je länger die Holme sind, umso größer ist die Kraft, die man ausüben kann. Allerdings ist eine weit geöffnete Astschere mit langen Holmen z.B. in der Krone sperrig. Außerdem verbiegen diese im Dauereinsatz leichter. Alternativ gibt es Astscheren mit in der Länge verstellbaren Holmen.

### Teleskopscheren

Höhenverstellbare Teleskopscheren (d) ermöglichen einen Schnitt in älteren Baumkronen ohne die Benutzung von Leitern. Diesen großen Vorteil erkaufte man sich aber mit einer nicht immer ganz exakten Schnittführung. Beim Einsatz dieses Werkzeugs

bleibt es nicht aus, dass kleinere Stummel stehen bleiben.

### Sägen

#### Bügelsägen

Bügelsägen (e) mit verstellbarem Sägeblatt sind die klassischen Werkzeuge in der Obstbaum-



Schnittwerkzeuge.

pflüge, mit denen man auch stärkere Äste in der Krone entfernen kann. Sie sind für präzises, leichtes Sägen in höheren Baumkronen geeignet. Durch die Verstellmöglichkeit des Sägeblattes kann man Hindernissen leicht ausweichen und sauber auf Astring schneiden.

### Zugsägen

Zugsägen werden nur in eine Richtung nach hinten geführt. Sie ermöglichen sehr schnelle und saubere Schnitte und sind in dichten Kronen wegen ihrer geringen Größe von Vorteil. Durch den innenliegenden Schliff der einzelnen Zähne bleiben diese Werkzeuge lange scharf.

Lässt sich das Sägeblatt wie bei einem Taschenmesser in den Griff einklappen, spricht man von einer Klappsäge (f). Es gibt auch Schwertsägen (g) mit starrem Sägeblatt, welches in einem Köcher ebenso gefahrlos transportiert werden kann. Beide Typen sollten sich mit nur einer Hand öffnen bzw. entnehmen lassen, da man auf der Leiter die zweite Hand zum Festhalten braucht.

### Teleskopsägen (h)

Die Teleskopschere mit verstellbarer Verlängerung lässt sich auch mit einer Zugsäge kombinieren, sodass stärkere Äste vom Boden aus sauber und schnell entfernt werden können.



**Gut gepflegtes und sauberes Werkzeug verursacht weniger Krankheiten, hinterlässt ordentliche Schnittländer und erleichtert die Arbeit.**

### Hochentaster (i)

Eine kleine Motorsäge an einer verstellbaren Teleskopstange ermöglicht Schnitte vom Boden aus bis in etwa 5 m Höhe. Die Handhabung verlangt aber viel Übung und ein sauberer Schnitt auf Astring ist nicht immer gewährleistet. Da ein Hochentaster schnellstes Arbeiten ermöglicht, muss man streng darauf achten, dass nicht mehr Äste entfernt werden als ursprünglich vorgesehen. Hochentaster sind zur Arbeitserleichterung im Bereich der Altbaumsanierung hervorragend geeignet, lohnen sich aber aufgrund ihres hohen Anschaffungspreises nur für ausgesprochene Vielschneider. Inzwischen sind auch Hochentaster mit elektrischem Akkuantrieb auf dem Markt.

### Messer

Als Ergänzung zu Scheren und Sägen empfiehlt sich ein scharfes Messer. Mit ihm können bei Bedarf Wundränder etwas nach- und z. B. Krebsstellen ausgeschnitten werden.